

# ERASMUS-Praktikumsbericht

**Fachbereich:** Produktions- und Holztechnik  
**Studienfach:** Holztechnik  
**Semester:** 5. Bachelorsemester

**Unternehmen:** Trespa International B.V.  
**Adresse:** Wetering 20, 6002 SM Weert  
**Land:** Niederlande  
**Abteilung:** Forschung und Entwicklung  
**Aufenthaltsdauer:** 01.10.19-14.02.2020

## Erfahrungsbericht

Mein Holztechnikstudium verpflichtete mich zu einem Praxissemester, diese Chance nutze ich, um ein halbes Jahr im Ausland zu verbringen. Die Entscheidung mein Praxissemester im Ausland zu absolvieren, fiel, weil ich insbesondere meine Englischkenntnisse verbessern wollte. Nach der Auswahl des Unternehmens fertigte ich eine Bewerbung an. Eine Woche nach dem absenden der Bewerbung erhielt ich eine Einladung zum Vorstellungsgespräch. Bei diesem Vorstellungsgespräch konnte ich schon einen sehr positiven Eindruck des Unternehmens erlangen. Zwei Tage nach dem Vorstellungsgespräch erhielt ich die Zusage. Bei meiner Ankunft in Eindhoven (Ort der Unterkunft) musste ich mich im Rathaus der Stadt als „nicht-ortsansässige Person“ registrieren, um eine sogenannte Bürger-Service-Nummer (BSN) zu erhalten. Insgesamt empfand ich die Vorbereitung zusätzlich zu der Vorbereitung an der Heimathochschule, als einen recht hohen organisatorischen Aufwand für einen Aufenthalt von fünf Monaten.

Bei meiner Unterkunft hatte ich Glück, diese wurde mir von Trespa kostenlos zur Verfügung gestellt. In diesem voll ausgestatteten Appartement fehlte es mir an nichts. Mit meinem Mitbewohner konnte ich mich täglich auf Englisch unterhalten. Das Stadtzentrum und den Bahnhof konnte ich bequem zu Fuß erreichen und auch ein nahegelegener Supermarkt war vorhanden. Insgesamt war ich mit meiner Unterkunft sehr zufrieden.

An meinem ersten Arbeitstag wurde mir von der Personalabteilung ein Laptop sowie ein Smartphone ausgehändigt. Des Weiteren führten sie die Unterweisungen mit mir durch.

Nach der Unterweisung holte mich mein Mentor ab und führte mich zu meinem Schreibtisch. Nach dem ich meine Sachen am Schreibtisch abgelegt habe, bekam ich eine Führung durch das Unternehmen. Im Anschluss an die Unternehmensführung führten wir eine ausführliche Einweisung im Labor durch. Diese Einweisung stellte das selbständige und verantwortungsbewusste Arbeiten im weiteren Verlauf des Praktikums sicher. Hauptansprechpartner war dabei immer mein Mentor, aber auch jeder andere Labormitarbeiter stand bei Fragen zur Verfügung und versuchte weiterzuhelfen. Insgesamt war die Arbeitsatmosphäre im Labor sehr angenehm. Obwohl das Labor mit ca. 30 Mitarbeitern relativ groß ist, wird durch Aufgabenverteilung und gute Organisation ein effektives und unkompliziertes Arbeiten ermöglicht. Meiner Meinung nach ist das Labor sehr gut auf Praktikanten vorbereitet und versucht eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Mir gefiel es sehr gut, dass man sich auf Augenhöhe begegnete und auch meine Meinung als Praktikant gefragt war. Auf diese Weise lernte ich das selbständige planen und durchführen sowie auswerten von Experimenten. Durch das wöchentliche

Meeting mit meinem Vorgesetzten und meinen Kollegen, konnte ich meine Ergebnisse diskutieren und das weitere Vorgehen besprechen. Am Ende meines Praxissemesters stellte ich außerdem meine Versuche und Ergebnisse all meinen Kollegen vor. Sehr positiv war auch, dass sich im Labor einige Trainees in meinem Alter befanden. Dies ermöglichte mir den Kontakt zu gleichaltrigen, einheimischen sowie Trainees aus anderen Ländern. Insgesamt habe ich sowohl fachlich und methodisch, als auch persönlich sehr viel dazu gelernt während meines Praktikums.

Am Ende bin ich mit einem positiven Gefühl nach Deutschland zurückgekehrt. Ich nehme viele wertvolle Erinnerungen mit und denke, dass ich auch in Bezug auf mein Studium viel gelernt habe und wichtige praktische Erfahrungen sammeln konnte. Durch das Arbeiten im Labor über einen Zeitraum von fünf Monaten, konnte ich neben dem Erlernen von Methoden und Techniken, Einblicke in den Entwicklungsprozess eines Forschungsprojekts gewinnen. Obwohl die Kommunikation auf Englisch in manchen Situationen eine persönliche Herausforderung für mich darstellte, denke ich, dass ich auch in dieser Hinsicht dazugelernt habe und die Arbeit in einem englischsprachigen Umfeld mir nun deutlich leichter fällt. Alles in Allem lässt sich sagen, dass sich ein Auslandspraktikum in den Niederlanden aufgrund der englischen Sprachqualität sehr lohnt.

### **Kosten**

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt) – 1000€

Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten? – Ja

Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt? – 450 €

Hatten Sie andere Einkommensquellen? – eigene Ersparnisse

### **Persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums**

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf? – Nein

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig? – Das Arbeiten in einem internationalen Team

Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt? – Ja, Methoden der Ideenfindung

Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?

- Ja

